

Reise in die Lernwelten der Zukunft



Gruppenbild der Teilnehmer am „Fresh up“ für Trainer und Prüfer

Einen Einblick in die neuen digitalen Möglichkeiten, aber auch einen Ausblick auf die gar nicht so ferne Zukunft hat die Volksbank Akademie bei ihrem heurigen „Fresh up“-Event für Trainer und Prüfer im Wiener Hotel De France geboten. Akademie-Geschäftsführerin Barbara Czak-Pobeheim konnte dabei über 70 interessierte Teilnehmer aus dem Verbund begrüßen.

Text: Günther Griesmar
Fotos: www.polsterpics.com

Im Rahmen von verschiedenen Workshops wurden die neuen Lernkonzepte der Volksbank Akademie vermittelt und vertieft. Unter anderem ging es dabei um den Einsatz von Videos beim E-Learning, um die Rolle des Trainers 3.0, um wirksamen Wissenstransfer oder um effiziente Prüfungsformate. Den Höhepunkt der zweitägigen Veranstaltung bildete die Zertifizierungsverleihung an 32 neue Trainerinnen und Trainer, die von VOLKSBANK-WIEN-Vorstandsdirektor Thomas Uher vorgenommen wurde.

Eine Podiumsdiskussion bot den Teilnehmern spannende Einblicke. „Die Digitalisierung eröffnet eine völlig neue Methodenvielfalt, die den unterschiedlichen Lerntypen besser als bisher gerecht wird. Sie wird daher in der Weiterbildung noch wichtiger werden“, so Czak-Pobeheim. Als Zukunftsszenario nannte sie realistische Vertriebserschulungen mit Virtual-Reality-Brillen. In dieser neuen Lernwelt verändere sich auch die Rolle des Trainers. „Seine Arbeit bleibt wichtig, verschiebt sich aber in Richtung Motivation, Coaching, Begleitung und Feedback“, so die Management-Trainerin Sabine Prohaska.

Für Johanna Pirker, die an der TU Graz zum Thema virtuelle Realität forscht, ist das alles keine Zukunftsmusik mehr: Die Technik dahinter sei mittlerweile marktreif und erschwinglich.



Moderator Gerhard Prohaska diskutierte mit Johanna Pirker, Michael Egger, Sabine Prohaska und Barbara Czak-Pobeheim (v. l. n. r.)

Nicht nur beim Lernen, sondern auch in der Medizin werde die VR-Brille bereits erfolgreich eingesetzt. Als Beispiel nannte sie die Therapie von Patienten mit Höhenangst. Als nächsten Trend ortet sie die künstliche Intelligenz. „Die Bereitschaft zu Innovation und Digitalisierung hat auch mit Mut zu tun“, ermunterte Unternehmensberater Michael Egger das Publikum.

„Gehen wir in Zukunft als virtueller Avatar zum Seminar?“, fragte Thomas Scholz, Leiter des Vertriebsmanagement-Trainings bei der TeamBank, in seiner Keynote, bei der auch ein Experte per Videokonferenz zugeschaltet wurde. Sein Institut testet derzeit im Rahmen eines Accelerator-Programms die VR-Brille als Prototyp im Vertrieb.

Zum Auftakt des zweitägigen „Fresh ups“ hatte Philip List zu einem virtuellen Rundgang durch den Financial Life Park der Erste Bank geladen. Das Ziel, Interesse für die eigene finanzielle Situation zu wecken und den verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu lehren, wird dort mit völlig neuen didaktischen Mitteln und multimedialen Installationen erreicht. Um echte Interaktion zu ermöglichen, erhält jeder Besucher ein iPad, das als „Wallet“ fungiert und finanzielle Entscheidungen in unterschiedlichsten Szenarien durchspielen lässt. •